

ZUM KÖNIGLICHEN AUSBLICK

Angeblich hat bereits König Ludwig auf der Terrasse der Ussar Villa gefrühstückt. Jedenfalls hat die geheimnisvolle Schöne ein abwechslungsreiches Leben hinter sich – und bald ein neues vor sich.



Mit eklektischem Selbstbewusstsein dominiert die Villa das Landshuter Isarpanorama. Die gewaltige Terrasse über dem Fluss suggeriert elegante Matineen und abendliche Gesellschaftereignisse – im Großteil seiner Geschichte dürfte das Anwesen aber ein Palast der Arbeit gewesen sein. Das Gelände am Maxwehr war neben der Mühleninsel Landshuts zweiter wichtiger Mühlenstandort. Im Steuerbuch von 1793 ist eine Tabakmühle eingetragen, auch die in den Steuerbüchern von 1602-1619 vermerkte „Poliermühle gemeiner Stadt“ dürfte hier zu suchen sein, möglicherweise reicht die Geschichte des Anwesens bis in das 15. Jahrhundert zurück. Zahlreiche Umbauten in den Jahrhunderten verschleiern die historische Spurensuche.

Eine der vier großen Landshuter Tabakdynastien war ab 1895 angesiedelt, dann findet sich die Bayerische Staatsbank auf der Liste der Eigentümer und schließlich Schlossermeister Gustav Ussar, dem die Villa ihren heutigen Namen verdankt.

Ein kleiner Meilenstein des Kulturbetriebs fand Mitte der 1980er Jahre in der Ussar Villa statt: Die Premiere der modernen Kunst in Landshut war der munteren Gruppe zu verdanken, aus der später die Galerie in Bewegung wurde (Mit-Initiator der Landshuter Kunstnacht im September).

Da sind wir doch gespannt, was uns der Wechsel des schönen Anwesens aus dem Besitz der Stadt Landshut in neue Hände bringen wird.

Für die historischen Darstellungen danken wir dem Stadtarchiv Landshut

